

Ein Spatenstich verändert Stader Schullandschaft

Von Wilfried Stief

STADE. Viel Sand wurde beim Spatenstich für den neuen Anbau an der Realschule Camper Höhe nicht bewegt. Aber dafür hat die Stader Schullandschaft, die sich derzeit stark wandelt, den nächsten Schub erhalten.

Der Neubau mit zwölf Klassenräumen ebnet mit einem späteren Mensabau den Weg für den Ganztagsbetrieb an der Realschule.

Die Schüler schauten aus dem sanierungsbedürftigen Trakt C der Realschule zu, als Vertreter von Politik, Verwaltung, Schule und Firmen den Sand fliegen ließen. Sie werden den Bau weiter gespannt verfolgen, denn im Sommer 2019 ziehen sie in die neuen 70 Quadratmeter großen Klassenräume ein.

Mit dem Spatenstich rückt der Wandel an der Realschule auf Campe ein Stück näher. Die Bildungsstätte besitzt offenbar weit über Stade hinaus einen guten Ruf, denn sie wird auch von Schülern aus anderen Gemeinden besucht, wo es keine Realschulen mehr gibt. Der in die Jahre gekommenen Bausubstanz wird seit 2009 in Sanierungsschritten zu Leibe gerückt. Trakt C ist dran, wenn der Neubau steht.

Ganztagsbetrieb und Vierzügigkeit geplant

Die Realschule hat noch mehr vor. Schulleiter Volker von Loh peilt mit seinem Kollegium den Ganztagsbetrieb und die Vierzügigkeit an. Dazu muss eine Mensa her, deren Planung in Vorbereitung ist, so der jetzige Stand. Die langjährige Bauerei werde in dem Wissen ertragen, dass sie einmal vorbei sein wird und der Standort modern da stehe, so von Loh.

Der Anbau an der Realschule, für den 4,6 Millionen Euro im Haushalt stehen, sei ein weiterer Baustein für gute Bildungsbedingungen, sagte Stades Bürgermeisterin Silvia Nieber. Sie erinnerte daran, dass in den vergangenen fünf Jahren 13 Millionen Euro für Investitionen in Schulen ausgegeben wurden. In diesem Jahr folgen noch mal neun Millionen. „Gute Bildung kostet Geld“, sagte Nieber.

Hauptschule Thuner Straße soll umziehen

Das sehen auch die Politiker im Rat der Stadt so und stellten entscheidende Weichen für deutliche Veränderungen in der Stader Schullandschaft. Eine Hauptrolle spielt die Hauptschule Thuner Straße. Sie hat kurzfristig vier Pavillons erhalten und wird langfristig in ein neues Gebäude in der neuen Heidesiedlung in Riensförde umziehen und sich zu einer Oberschule wandeln.

In Riensförde wird auch eine neue, zweizügige Grundschule gebaut, mit der Option, sie auf drei Züge zu erweitern. Die Rede ist von einem Bildungscampus, passend zum bereits vorhandenen Senioren-Campus. Abgerundet wird die Planung von einer neuen Turnhalle, die auch für größere Veranstaltungen taugen soll.

Die Pestalozzi-Grundschule wird auf eine Vierzügigkeit erweitert und soll ganztags betrieben werden. Dafür zieht sie später in das Gebäude der jetzigen Hauptschule in der direkten Nachbarschaft an der Thuner Straße.

Nicht zu vergessen die Investitionen, die andernorts wegen Sanierungsstau oder Brandschutz an alten Gebäuden nötig sind. So wird allein die Grundschule am Bockhorster Weg für 1,345 Millionen Euro saniert, in die IGS Hohenwedel fließen mehr als 600 000 Euro.



Spatenstich an der Realschule Camper Höhe in Stade: (v.l.) Gerd Wichers (Architekt), Inge Bardenhagen (CDU), Bürgermeisterin Silvia Nieber, Christoph Lührs und Thomas Rosenow (beide Lindemann), Marco Granzow (Architekt) und Schulleiter Volker von Loh. Foto Stief